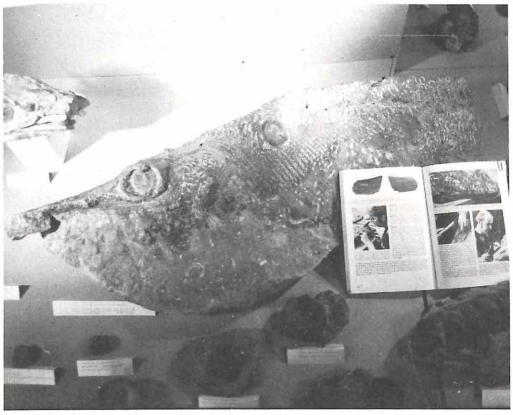
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilung 1985	Seite: 121-122	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 8500 Nürnberg 1

Wegen der besonderen Fossilvorkommen ist die Gegend um Altdorf bei Nürnberg seit 1708 (J. J. BAIER-Oryktographia Norica/J. BAUDER 1713-1791) bei Paläontologen ein geschätztes Ziel. Mitglieder der Abteilung für Geologie fanden es an der Zeit, die Bevölkerung des Raumes Altdorf über die Einmaligkeit ihres Untergrundes zu informieren. Im Rahmen der Wallensteinfestspiele konnten sie die Stadtverwaltung dazu für eine Ausstellung gewinnen.

Barbara Wenzel

Leben in Altdorf vor 170 000 000 Jahren



Der Ichthyosaurus von Altdorf ist vollplastisch erhalten. Jürgen Schüssel präpariert seit Jahren an vielen Arbeitsabenden in der NHG daran. – Fotos: „Der Bote"

Erich Stoll (2. Bgm.) bei der Verleihung der Wallensteinmedaille an Dr. Helmut Keupp, Jürgen Schüssel und Rolf Schwingen

Rolf Schwingen nahm die ersten Kontakte mit den zuständigen Stellen auf und konnte die Stadtväter von der außergewöhnlichen Situation der Geologie in unserer engeren Heimat überzeugen. Es wurde dargelegt, daß hier einmalige Dokumente der Erdgeschichte zwar bei Sammlern in aller Welt bekannt sind, daß die Stadt Altdorf aber bald die Gelegenheit verpaßt haben wird, wenigstens noch eine attraktive Belegsammlung zusammenzubringen. Einerseits erschließen die Baumaßnahmen immer wieder neue Fundstellen, andererseits wird die letzte Möglichkeit bald restlos überbaut sein. Weitere Funde werden deshalb dann zunehmend unwahrscheinlicher.

Besonders die Herren Friedrich Weißkopf (1. Bürgermeister), Gerhard John (Amtmann) und Konrad Lengenfelder (Stadtarchivar) bemühten sich ganz persönlich um das Zustandekommen der Ausstellung. Als repäsentativer Raum wurde der historische Rathaussaal angeboten. Die entsprechenden Vitrinen konnten über private Beziehungen organisiert werden, nachdem auch die finanzielle Seite unbürokratisch gelöst werden konnte. Jürgen Schüssel und Klaus Weiß stellten aus ihren Privatsammlungen die besten Stücke zur Verfügung. Das „Highlight", ein Ichthyosaurus, wurde von der Abteilung für Geologie als Leihgabe beigesteuert. Inzwischen hatte die Lokalredaktion des „Boten" durch mehrere Veröffentlichungen die Bevölkerung auf das „Ereignis" neugierig gemacht. Ernst Schäfer entwarf das Plakat dazu; er gestaltete auch das ansprechende Merkblatt mit einer Kurzfassung des Lebens in Altdorf vor 170 Millionen Jahren. Priv.Doz. Dr. Helmut Keupp hielt im Rahmen eines offiziellen Empfangs einen Einführungsvortrag, der den geladenen Gästen in verständlicher Weise die geologische Entwicklung Altdorfs erläuterte.

Tags darauf, am 10. August, war der Rathaussaal auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Besucherandrang übertraf die kühnsten Erwartungen. Rund 1000 Personen drängten sich, um zu sehen, was aus der Erde unter ihren Füßen geborgen werden konnte: Formvollendete Ammoniten, glänzende Belemniten, Muscheln, komplette Fische, ansehnliche Saurierreste, wie Wirbel, Schädel, Zähne u.v.a. boten einen Einblick in die längst vergangene Urzeit, als

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

unsere Gegend noch von einem tropischen Flachmeer überflutet war. „Das ist ja nicht zu glauben!" – „Das haben Sie ja wohl geschnitzt?", waren Äußerungen verwunderter Betrachter.
Kurzfristig wurde die Ausstellung einmal für den Publikumsverkehr gesperrt, um der Prominenz in einer Sonderführung die Exponate vorzuführen. Richard Stücklen (Bundestagsvizepräsident), Heinrich von Mosch (Regierungspräsident), Klaus Hartmann (Landrat) staunten mit anderen Gästen über die Vielfalt fossilen Lebens.
Auch an den folgenden zwei Tagen zeigte sich noch reges Interesse. Insgesamt konnten etwa 1750 Besucher gezählt werden. Dieser Erfolg rückt das Ziel, eine Dauerausstellung der Fossilien Altdorfs zu erreichen, in greifbare Nähe. Im Januar 1986 hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, die sog. „Alte Apotheke" zu restaurieren. Mittel für die Denkmalspflege könnten so einen passenden Rahmen für die Unterbringung des Wallensteinfestspielvereins und ein attraktives Lias-Museum schaffen. Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft wären bereit, das Museum zu gestalten und zu betreuen.

Anschrift des Autors:
Barbara Wenzel
Brenner Straße 31
8501 Schwarzenbruck

Abteilung für Geologie

Obmann: Ronald Heißler – Stellvertreter: Claus Schubert –
Kassier: Heinz Friedlein – Bibliothek: Almut Scholz
Mitglieder: 70

Das Jahr 1985 brachte einige Hektik mit sich. Der Wechsel im Vorstand der Hauptgesellschaft ging nicht spurlos vorüber und kostete viel Zeit, die bei der Arbeit in der eigenen Abteilung einfach fehlte. So ist der Fortgang im eigenen Museum nicht wie geplant vorangekommen, was aber nicht heißt, daß gar nichts geschehen wäre. An den Arbeitsabenden wurde weiterhin sortiert, bestimmt, ausgeschieden, registriert und einige sehr hübsche Stücke einer Spenderin, die nicht genannt werden wollte, dankbar entgegengenommen. Mit den letzten Vitrinen-Rohbauten sind nun alle Möglichkeiten, noch zusätzlichen Platz zu gewinnen, restlos ausgeschöpft.
In der Werkstatt konnte nach dem Umbau unseres Schrank-Monsters der kleine Raum zweckmäßiger eingerichtet werden. So stehen jetzt einige gut beleuchtete Präparationsplätze zur Verfügung, um die sich besonders Klaus Weiß kümmert. Jürgen Schüssel „nadelt" unermüdlich an seinem Ichthyosaurier weiter; denn mit gröberem Werkzeug geht es nicht mehr. Als „Leihgabe" wurde er erstmals in Altdorf im Rahmen der Sonderausstellung „Leben in Altdorf vor 170 Millionen Jahren" im dortigen Rathaus gezeigt (s. S. ??). Die Möglichkeit, bei uns Präparieren lernen zu können, hat eine Reihe jüngerer Leute gebracht, die das Durchschnittsalter in der Abteilung erfreulich nach unten drückt. Auch auf den Exkursionen brachte die aktive Mithilfe der Jüngeren eine Erleichterung und eine echte Bereicherung der Unternehmungen. In der Bibliothek konnte Almut Scholz wieder einige „Nachlässe" durchmustern und ein paar Rosinen herauspicken. Auch Neuanschaffungen ergänzen den Bestand.

Den Auftakt im Programm gab im **Januar** Dr. Gerd Tietz vor vollem Haus mit seinem lebendigen Bericht *Autoschlangen und handgeschmiedete Nähnadeln – noch haben Touristen Seltenheitswert in Nigeria.*
Im **Februar** mußte Dr. Tietz seinen USA (1)-Vortrag ganz kurzfristig absagen. Dr. W. Christian Dullo sprang in die Bresche und berichtete recht interessant über *Saudiarabien.* Eindrucksvolle Bilder der Wüste mit erloschenen Vulkanen wechselten mit Szenen aus einer lebensfeindlichen Küstenlandschaft mit fossilien Korallenriffen auf gehobenen Terrassen und boten vollwertigen Ersatz für die vielen Besucher. Mit seinem Vortrag *Als Geologe durch Nationalparks Canadas und der USA (2)* faszinierte Dr. Gerd Tietz erneut einen vollen Saal. Vor allem die unterschiedlichen Stimmungsbilder aus dem Grand Canyon zu verschiedenen Tageszeiten begeisterten immer wieder.

Im **April** brachte die G1 in die nördliche Frankenalb neben massenhaften Funden herausgewitterter Schwämme auch einige bemerkenswerte Einzelfunde von Cidariden und guten Ammoniten. Der Besuch des Staffelberges mit dem restaurierten Teilstück des Keltenwalls bildete einen eindrucksvollen Abschluß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 1985

Autor(en)/Author(s): Wenzel Barbara

Artikel/Article: Leben in Altdorf vor 170000000 Jahren 121-122